

Soziale Stadt Wohngebiet Baunsberg

Kinder pflanzen Bäume auf der Obstwiese im Wohngebiet Baunsberg



Schüler der Baunsbergsschule beim Pflanzen von Schmetterlingsflieder.



Kitakinder der Kita Abenteuerland beim Pflanzen der Beerensträucher.

„Was wächst denn hier auf der Wiese, was essbar ist?“ fragte Heide Hoffmann vom Stadtteilzentrum Baunsberg bei einer Pflanzaktion auf der Obstwiese die Vorschulkinder aus der Kita Abenteuerland. Die Kindergartenkinder konnten sich an einige Früchte erinnern, die es im Sommer auf der Wiese gab. Nun legten sie selbst Hand an und pflanzten Beerensträucher, um in den nächsten Jahren für das Frühstück selbst zu ernten. Zuvor waren die Kinder der beiden Vorschulklassen der Friedrich-Ebert-Schule als Gärtner auf der Obstwiese aktiv. Unterstützt durch die Firma Freudenstein pflanzten Sie zusammen zwei Apfelbäume, einen Mirabellenbaum und einen Kirschkirschenstrauch. Parallel dazu pflanzten Jugendliche der Baunsbergsschule zwei Schmetterlingsflieder. Im kommenden Jahr wollen die Schüler neben diesen Sträuchern ein Insektenhotel aufstellen. Für das Projekt erhielt die Schule Geld aus dem Verfügungsfonds „Aktiv im Wohngebiet Baunsberg“.

Einige weitere Veränderungen sind auf der Obstwiese zu sehen. Eine Entwässerungsmulde wurde frei gelegt, etwas modelliert und Trittsteine und Balancierstämmen wurden eingebaut. Zudem war die soge-

nannte Pflaumeninsel in die Jahre gekommen. Die Pflaumen waren vergreist und haben nicht mehr getragen. Der Bewuchs wurde zurückgeschnitten, damit die Sträucher und Bäume wieder neu wachsen können. Die Baunsbergsschüler pflanzten Büsche mit Blütennahrung für Insekten und Beerennahrung für Vögel. Diese Beeren - Holunder, Schlehe und Kornellkirsche – sind aber auch essbar für den Menschen. Auch wurden zwei weitere Hochbeete und eine Sitzbank mit Tisch unter einem Apfelbaum in die Nähe der Beete aufgestellt.

Aktuell gibt es noch Asiasalat und Salattrauke zu ernten und bei genügend Sonnentagen auch noch kleine Tomaten. Alle Maßnahmen wurden gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt).

Lust auf der Wiese zu gärtnern?

Wenn Sie Interesse haben sich mit um die Hochbeete auf der Wiese zu kümmern, nehmen Sie mit dem Stadtteilmanagement Baunsberg Kontakt auf: Heide Hoffmann, Stadtteilmanagement Baunsberg im Stadtteilzentrum, heide.hoffmann@stadt-baunatal.de, 0561/4992-366.

Heckenpflege in Baunatal

In diesem Winter erfolgt der Heckenschnitt hauptsächlich im Bereich Kirchbauna

Hauptsächlich im Bereich Kirchbauna schneiden in diesem Winter Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofs Hecken zurück. In Baunatal gibt es viele Kilometer Hecken in der Landschaft, die in unregelmäßigen Zeitabschnitten Pflege benötigen. Die Pflege dient dazu, dass Hecken ihre vielfältigen Funktionen im Naturhaushalt ausüben können und sich nicht auf die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen ausdehnen. Hierzu ist es erforderlich, sie stark einzukürzen, damit sie wieder von unten durchtreiben können. Das ist sowohl für den Schutz der oberen Humusschichten der angrenzenden Felder als auch für die Tierwelt wichtig. Damit diese starken Rückschnitte

aber keine ökologischen Nachteile bewirken, werden Hecken immer abschnittsweise „auf den Stock gesetzt“. Dies bedeutet, dass ungefähr 20 bis 30 Meter lange Abschnitte geschnitten werden und danach 40 bis 50 Meter lange Abschnitte ungeschnitten stehen bleiben.

Das Schnittgut wird dann möglichst zwischen den geschnittenen Ästen gelagert. Dies dient vielen Tieren wie Vögeln, Erdkröten, Igel und anderen Kleinsäugern sofort als Deckung, Ansitz und auch als Winterquartier. Diese Methode nennt sich Benjeshecke. In der Hecke stehende Bäume werden nicht geschnitten und bleiben als „Überhälter“ stehen.